

Bert Hellinger

**Die Quelle braucht nicht
nach dem Weg zu fragen**

Ein Nachlesebuch

Fünfte Auflage, 2007

Über alle Rechte der deutschen Ausgabe verfügt
Carl-Auer-Systeme Verlag und
Verlagsbuchhandlung GmbH; Heidelberg.
Fotomechanische Wiedergabe nur mit Genehmigung des Verlages
Satz: Josef Hegele, Heiligkreuzsteinach
Umschlaggestaltung: Goebel/Riemer
Printed in the Netherlands
Druck und Bindung: Koninklijke Wöhrmann, Zutphen

5. Auflage, 2007
ISBN 978-3-89670-590-7
© 2007, 2001 Carl-Auer-Systeme Verlag, Heidelberg

Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Informationen zu unserem gesamten Programm, unseren Autoren
und zum Verlag finden Sie unter: www.carl-auer.de.

Wenn Sie unseren Newsletter zu aktuellen Neuerscheinungen
und anderen Neuigkeiten abonnieren möchten, schicken Sie
einfach eine leere E-Mail an: carl-auer-info-on@carl-auer.de.

Carl-Auer Verlag
Häusserstraße 14
69115 Heidelberg
Tel. 0 62 21-64 38 0
Fax 0 62 21-64 38 22
E-Mail: info@carl-auer.de

Inhalt

Zu diesem Buch	13
Der Erkenntnisweg	17
Die Wahrheit	17
Dialektik	19
Wahrnehmung und Denken	20
Der phänomenologische Erkenntnisweg	20
Einsicht durch Verzicht	22
Wissenschaftliche und phänomenologische Psychotherapie	23
Das Weite	25
Das Ganze	26
Der Brunnen	28
Hören und Schauen	29
Einsicht und Handeln	30
Wahrnehmung und Zweifel	30
Denkmuster und Schicksalsmuster	31
Die Unterbrechung der Muster	32
Licht und Dunkel	32
Schüler und Meister	33
Einsicht und Läuterung	33
Die Nacht des Geistes	33
Gefühle	35
Die Unterscheidung der Gefühle	35
Die Meta-Gefühle	38
Wut, Verzweiflung, Liebe	39
Der Hass	40
Die Seele	41
Die Reichweite der Seele	41
Der Weg	42
Ordnungen der Seele	42
Krankheit und Seele	44
Die Krankheit, die Seele, das Ich	44
Dimensionen der Seele	46
Der Sinn des Lebens	50
Zwillinge	50

Der Dienst	51
Das Gedenken an Auschwitz	53
Erinnern, das endet und eint	54
Mörder zieht es zu ihren Opfern	56
Der Friede für Täter und Opfer	56
Gute und Böse	57
Helden ohne Risiko	57
Auf die Seele achten	58
Mit der Seele gehen	60
Hygiene der Seele	60
Die Indifferenz	60
Dem Reichtum der Seele wird kein Lernen gerecht	61
Schicksal	62
Das Nehmen des Lebens	73
Das Glück	73
Erlebnisweisen des Glücks	74
Der Weg des Glücks	74
Selbstverwirklichung und Vollkommenheit	75
Heilung und Heil	76
Die Grenzen des Gewissens	77
Schuld und Unschuld	80
Der Friede	81
Das Überleben überleben	81
Nehmen ohne Anmaßung	82
Soldaten und Krieg	83
Die Zustimmung zur Heimat	83
Der Segen	84
Das neue Leben nach einer Errettung	84
Der Dank	85
Der Ausgleich	86
Das Vergessen	87
Das Geschenk	87
Sein und Zeit	88
Die Fülle	88
Männer und Frauen	90
Mann und Frau	90
Geben und Nehmen in der Partnerschaft	91
Austausch und Liebe	92

Die Zukunft	92
Animus und Anima	92
Das Männliche und das Weibliche	92
Die volle Kraft	93
Der Kuss	94
Einheit und Verschiedenheit	94
Wie Liebe gelingt	95
Der Blick auf ein Drittes	96
Die Paarbeziehung hat Vorrang vor dem Elternsein	97
Ordnungen in einer gemischten Familie	97
Frühere Partner werden in der Ehe von Kindern vertreten	100
Auch nicht bekannte frühere Beziehungen beeinflussen die Kinder	102
Ehen zwischen Partnern aus verschiedenen Ländern	102
Ehen mit einem Zwilling	103
Das große Glück braucht Mut	103
Unglück und Glück	104
Die Liebe wachsen lassen	104
Der wahre Wert	105
Bilder der Liebe	105
Angst und Sehnsucht	105
Die Angst vor der Liebe	106
Das Intime	106
Das Mütterliche und das Väterliche zwischen Mann und Frau ..	107
Hören und Sehen in der Paarbeziehung	107
Meinen und Wahrnehmen	107
Triumph und Eifersucht	108
Rache mit Liebe	108
Der neue Anfang	109
Das Loslassen	109
Die Trennung	110
Die demütige Trennung	110
Der Trennungsschmerz	111
Glück und Größe	112
Sterilisation und Paarbeziehung	112
Das erfüllte Leben	112
Liebe in unserer Zeit	113

Ordnungen in der Familie	125
Das Recht auf Zugehörigkeit	125
Wer gehört zum Familiensystem?	125
Die Bösen und die Guten in der Familie	126
Die Vollkommenheit	127
Das Nehmen der Eltern	127
Die Verneigung vor den Eltern	128
Frieden durch Demut	128
Vater und Kind	129
Das Leben ist größer als die Eltern	129
Schuld und Anmaßung	130
Ordnungen der Liebe zwischen Eltern und Kindern	132
Die Kindesliebe	132
Liebe und Macht	133
Liebe und Ohnmacht	133
Machtkämpfe	134
Der Segen	134
Die Sorge für die alten Eltern	135
Früh verstorbene Kinder	135
Lebende und Tote	136
Der Tod von Kindern	136
Vorwurf als Ersatz für Trauer	137
Idealisieren als Ersatz für Trauer	138
Anmaßende und demütige Trauer	138
Die Namen von Verstorbenen	138
Ausgeklammerte Tote	139
Ungeborene Kinder in der Familie	139
Das abgetriebene Kind und seine Geschwister	140
Weggegebene Kinder	140
Die Sühne	142
Familiengeheimnisse	142
Behinderungen in der Familie	143
Die Ursprungsordnung	147
Verteufeltes Kind	147
Stellvertretendes Schlagen	148
Wann ist ein Vater nach der Scheidung bereit, für seine Kinder zu sorgen?	148
Ehren der Eltern	149
Ehren oder sich unterwerfen	149

Ordnung und Liebe	150
Liebe und Leben	150
Wenn Vater oder Mutter früh gestorben sind	151
Der Löwe	151
Wie man die verstorbenen Eltern ehrt	152
Verletzungen	152
Die Anmaßung	153
Der Trennungsschmerz	153
Der Abschied	153
Ordnung im Einklang	154
Was in Familien krank macht und heilt	155
Liebe, die krank macht, und Liebe, die heilt	155
Zweierlei Glück	157
Wege zur Neuorientierung	162
Psychotherapie und Medizin	163
Krankheit und Ordnung	164
Krankheiten als Heilungsprozesse für die Seele	164
Krebs	165
Magersucht und Bulimie	169
Essen und Fasten	169
Ess-Sucht	170
Allergien	170
Asthma	170
Depressionen	171
Familiendynamik bei Psychosen	172
Das Familien-Stellen	172
Die unterbrochene Hinbewegung	176
Was führt zu Neurosen?	177
Der Tod im Kindbett	178
Magische und wissende Liebe	179
Respekt vor der Grenze	180
Die Bindung	181
Schwerstbehinderte Kinder	181
Krankheit und Ausgleich	183
Inzest	183
Lösungen für die folgenden Generationen	186
Achtung statt Sühne	187
Stellvertretendes Sterben	187
Der Schluss-Strich	188

Das Familien-Stellen und die Bewegungen der Seele	189
Das Familien-Stellen	189
Was das Familien-Stellen bewirkt	191
Was beim Familien-Stellen zu beachten ist	191
Die Seele weist den Weg	191
Zur Vorgehensweise beim Familien-Stellen	193
Die Standardfragen	194
Der Ernst	195
Die systemische Vorgehensweise	195
Beim Wesentlichen bleiben	196
Das Kraftfeld	196
Dem Kraftfeld trauen	197
Reparieren oder wachsen lassen	198
Die Heilung als Geschenk	198
Vorsicht bei Erfolgskontrollen	199
Mut zur Wahrheit, wie sie sich zeigt	200
Neugierde entwürdigt	201
In der Seele an die Liebe rühren	201
Die Grenzen des Familien-Stellens	201
Die Lebenden und die Toten	202
Wissen durch Teilhabe an einer gemeinsamen Seele	202
Helfen im Einklang	204
Eigene und fremde Gefühle	205
Wie authentisch sind die Stellvertreter?	206
Stellvertretung und Ich	207
Der Vorrang des Großen	208
Die eine Wirklichkeit	208
Deutungen engen ein	209
Wann hört man auf?	210
Mit den Eltern im Rücken nach vorne schauen	211
Die Rücksichtnahme	211
Minimalismus	211
Das Handeln folgt der Seele	212
Das Aufstellungsbild hinter sich lassen	213
Wirken, ohne zu handeln	213
Die leere Mitte	213
Es trägt der Augenblick	216
Lösungen als reife Frucht	216
Lösung und Verzicht	217

Lösung durch Lassen	217
Die Lösungssätze	218
Die Tiefen der Seele	220
»Ich bleibe noch ein bisschen«	221
Das Gewöhnliche und das Leichte	222
Die Heilung der Familienseele	223
Der Blitz	223
Wie das Familien-Stellen gelingt: Ein Überblick	224
Zweierlei Wissen	237
Helfen und lösen	239
Lösungen ohne Probleme	239
Intuition und Lösung	239
Lösungen folgen der Liebe	240
Die Beschreibung eines Problems hält es aufrecht	240
Abweichungen dienen der Lösung	240
Die Grenzen helfenden Tuns	241
Schauen auf die Zeit, die bleibt	245
Im Einklang mit dem Tod	246
Bindung und Fortschritt	246
Therapeutische Grundhaltungen	247
Die Runde	248
Zweierlei Helfen	249
Die Achtung	249
Die Zurückhaltung	251
Der Widerstand	251
Folgen, die bleiben	252
Das Mitleiden	252
Die Vollständigkeit	253
Psychotherapie im Einklang	253
Märchen und Geschichten	255
Schicksale im Spiegel von Märchen und Geschichten	255
Kindern mit Geschichten helfen	259
Religion	264
Die Religionen	264
Die Achtung vor dem Geheimnis	268
Das Stillehalten	269
Gottesbilder	270
Die Marienverehrung	271

Kritik an der Kirche	271
Das höchste Gut	271
Bewegungen der Seele	272
Leben und Tod	275
Sammlung und Tod	275
Lebende und Tote	276
Kommen und Gehen	277
Die Bewegung zum Tod	278
Nehmen und Lassen des Lebens	278
Tod und Vollendung	280
Die Achtung vor den Toten	280
Die früh Verstorbenen	282
Abtreibungen	283
Der Tod ist größer als das Leben	284
Gewaltsames Sterben	284
Organspende	285
Sterben und Tod	285
Der Gang zu den Toten	296
Die Zwischenzeit	298
Leben bis ans Ende	298
Schlussworte	298
Blick in die Werkstatt: Norbert Linz befragt Bert Hellinger	300
Der Schaffensprozess	300
Die Geschichten	302
Der größere Glaube	302
Der Gast	303
Das Nicht	304
Der Kreis	305
Sinnsprüche	306
Sprache und Denken	307
Mut zum Minimalismus	309
Die Bewegungen der Seele	310
Die Toten	312
Themen der Zeit	313
Neue Sichtweisen	314
Ausblick	315
Über den Autor	319